



1. Gib jedem Rentner möglichst viel Bewegungsfläche, sperr ihn nicht in ein Zimmer, eine Schachtel ein, sondern laß ihn, so lange es seine Kräfte ihm erlauben, seine Terrasse und den Garten als ihm gehörend betrachten, das heißt: die Zimmer möglichst in offene Verbindung mit dem Garten und mit der Terrasse bringen, das heißt: den Bau möglichst niedrig machen.
2. Die Bewirtschaftung ist eine technisch-organisatorische Frage. Sie

soll möglichst einfach und reibungslos, das heißt auf dem kürzesten Wege vor sich gehen. Die Bedienung der Alten wird von der Zentrale aus befolgt. Wir haben die Wirtschaftsräume daher in die Mitte projiziert, wir haben die Notwendigkeit dieser Anordnung erkannt, und es als unrichtig empfunden, die daraus hervorgehende symmetrische Gruppierung aus formalen Überlegungen zu umgehen. Es wäre genau so unrichtig und lächerlich, ein Flugzeug absichtlich unsymmetrisch zu bauen.

Mart Stam

**Perspektive im Hof**

